

Ein Leben für Recht und Republik.

Ludwig Marum 1882–1934

Ausstellung im Grundbuchzentralarchiv Kornwestheim



1 Stolperstein in Karlsruhe für Ludwig Marum.
Aufnahme: Stolpersteine-uploader, CC BY-SA 3.0

2 Ludwig Marum, um 1918.
Vorlage: LABW, GLAK 231/2937

* Ausstellung

Ein Leben für Recht und Republik
Ludwig Marum 1882–1934

* Öffnungszeiten:

28. Juni – 16. August 2024
Mo 9.00 – 16.00 Uhr
Mi 9.00 – 13.00 Uhr
Do 9.00 – 18.00 Uhr
Fr 9.00 – 13.00 Uhr

* Information

Landesarchiv Baden-
Württemberg
Grundbuchzentralarchiv
Kornwestheim
Stammheimer Straße 10
70806 Kornwestheim
Telefon: 07154 17820-500
E-Mail: gbza@la-bw.de
www.landearchiv-bw.de/gbza

Der Eintritt ist kostenlos.



Namen wie Stauffenberg, Anne Frank oder die Weiße Rose sind fast allen ein Begriff. Selbst der Name und die Tat Georg Elzers wurden in den letzten Jahren nach und nach dem Vergessen entrissen. *Wer aber bitte ist Ludwig Marum?* Solche oder ähnliche Antworten erhält – insbesondere im Württembergischen – wer diesen erwähnt.

Würde man es kurz machen, könnte man sagen: *ein frühes Opfer des NS-Regimes*. Der badische Politiker und Reichstagsabgeordnete wurde bereits fünf Tage nach den Reichstagswahlen von 1933 unter Missachtung von dessen Immunität durch die neuen Machthaber verhaftet. Im Konzentrationslager Kislau bei Bruchsal ist er unter Vortäuschung eines Selbstmordes bereits am 29. März 1934 brutal durch die Nationalsozialisten ermordet worden. Marum lediglich als Opfer zu erinnern, wird diesem jedoch nicht gerecht. Wer war der Mann, vor dem die Nationalsozialisten solche Angst hatten, dass sie ihn umbrachten, sobald sie an die Macht kamen?

Die Ausstellung der Gedenkstätte Deutscher Widerstand, des Landesarchivs Baden-Württemberg und des Forums Ludwig Marum e.V. nimmt sich Marums an. Sie zeigt dessen Rolle als einem der Wegbereiter der parlamentarischen Demokratie in Baden 1918/19 und erklärt, weshalb der aus einer jüdischen Familie dem Judentum stammende Rechtsanwalt als eine der beeindruckendsten Persönlichkeiten der sozialdemokratischen Arbeiterbewegung gilt.

Wirkt Marum zunächst im Badischen, als Stadtverordneter der Stadt Karlsruhe, später als Abgeordneter des Badischen Landtags und in der provisorischen Landesregierung 1918 als Justizminister, wird er während der Reichstagswahl 1928 als Abgeordneter in den Reichstag gewählt. In diesen Funktionen ist Marum

Kämpfer für die junge Demokratie, gegen zahlreiche Feinde aus dem linken und rechten Lager. Er setzt sich für Humanität, religiöse Toleranz und Gleichberechtigung ein. Sein unerschütterlicher Glaube an den Rechtsstaat, sein Beharren auf Recht und Gesetz, seine Zugehörigkeit zur SPD aber auch seine jüdischen Wurzeln sollten ihn letztlich das Leben kosten. Denn all das, wofür Marum stand, war den neuen Machthabern im Weg und wurde innerhalb von nur 100 Tagen durch diese komplett ausgehöhlt.

Ludwig Marum und seine Ideale sind gerade heute wieder aktueller denn je. Er steht dafür, dass Freiheit und Rechtsstaatlichkeit auch in einer Demokratie stets verteidigt werden müssen. * **Michael Aumüller**

2

